

Ulrich Sanders Kriegsromane

erfüllen eine wichtige volkspolitische Aufgabe. Sie schaffen Vorbilder, aber keine blassen Idealmenschen, sondern Männer, prall von Lebenskraft und Tüchtigkeit.

(Wilhelm Westecker in der Berliner Börsenzeitung vom 21. 7. 1940)



2. Auflage. 234 Seiten
Ganzleinen 5.80 RM

„Ich stehe nicht an, diese wundervolle Schilderung eines preußisch-deutschen Offiziers als einen der besten der bisher erschienenen Weltkriegsromane zu bezeichnen. Ulrich Sander hat hier in meisterhafter Schilderung dem deutschen Soldatenführer ein Denkmal gesetzt, das offenbar aus des Dichters eigenstem Erleben geboren wurde.“

(Die Kriegsmarine im April 1940)



2. Auflage. 317 Seiten
Ganzleinen 5.80 RM

„Das Sandersche Bild eines der vielen unbekannteren Unterführer des Großen Krieges trägt überraschende, in vielem auch ungewohnte, weil unliterarische Züge. Es geht ganz und gar nicht auf literarische Vorbilder zurück, sondern weist weit eher auf die mündlich überlieferte Soldatenerzählung.“

(Hamburger Tageblatt am 28. 9. 1940)

☐ VERLAG GERHARD STALLING OLDENBURG I. O. ☐